



Ministerialdirektor Herbert Püls

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

An
alle Gymnasien in Bayern

- Versand ausschließlich per OWA -

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V-BS5640.0/214/1 (DMS)

München, 25.07.2017
Telefon: 089 2186 2772

**Weiterentwicklung des Gymnasiums;
hier: Gesetzgebungsverfahren / Studentafel
Anlagen:**

Studentafelentwürfe für das neue bayerische Gymnasium
(SG/HG, NTG, MuG, WWG, SWG)

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

Ende April hat der Ministerrat dem von Herrn Staatsminister Dr. Spaenle vorgelegten Konzept, das im Rahmen eines umfassenden Bildungspakets u. a. die Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums (einschließlich einer Möglichkeit zur „Individuellen Lernzeit“) zum Schuljahr 2018/19 vorsieht, zugestimmt. Seither wurden zahlreiche Abstimmungsprozesse durchlaufen, um die notwendigen Vorbereitungen vornehmen zu können. Mit dem heutigen Schreiben möchte ich Sie – wie mit KMS vom 06.04.2017 Nr. V-BS5640.0/157.1 angekündigt – über den aktuellen Sachstand informieren.

A Gesetzgebungsverfahren

Zur Einführung des neuen bayerischen Gymnasiums ist eine Änderung des Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) erforderlich. Der entsprechende Gesetzentwurf wurde gemäß Beauftragung durch den Ministerrat am 25.04.2017 den Verbänden zugeleitet, die im Rahmen der Verbandsanhörung bis Juni 2017 Stellung nehmen konnten. Teil der Anhörung war ein sog. Konsultationsverfahren mit den Kommunalen Spitzenverbänden, in dem u. a. die Auswirkungen der G9-Einführung auf den Schulbau thematisiert wurden.

Als eine Anregung aus der Anhörung wurde in den Gesetzentwurf aufgenommen, dass es am bayerischen Gymnasium künftig wieder sechs (statt bisher vier) Ausbildungsrichtungen geben soll – das Humanistische, das Sprachliche, das Naturwissenschaftlich-technologische, das Musische, das Wirtschaftswissenschaftliche sowie das Sozialwissenschaftliche Gymnasium.

Am 11.07.2017 wurde der Gesetzentwurf in der nach der Verbandsanhörung geänderten Fassung durch den Ministerrat beschlossen, dem Landtag zur weiteren verfassungsmäßigen Behandlung zugeleitet und am 18.07.2017 im Plenum des Bayerischen Landtags in Erster Lesung behandelt. Sofern das Parlament den Gesetzesänderungen in Zweiter Lesung zustimmt, werden diese zum 01.08.2018 in Kraft treten.

B Stundentafel des neuen bayerischen Gymnasiums (Jgst. 5 bis 11)

Parallel zum Gesetzgebungsverfahren befasste sich eine Arbeitsgruppe im Staatsministerium, der auch Direktorenvereinigung, Philologenverband, Landeselternvereinigung und Landesschülerrat (Gymnasium) angehörten, mit der Ausarbeitung der Stundentafel für das neue bayerische Gymnasium. Auch die Fachverbände, die sich spezifisch für die Belange der einzelnen Fächer einsetzen, wurden in Form einer Informationsveranstaltung einbezogen.

Die beiliegenden Entwürfe für die Stundentafel des neuen bayerischen Gymnasiums sind das Ergebnis der Abstimmung in o. g. Arbeitsgruppe. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine vorläufige Fassung der Stundentafel handelt; ihre endgültige Fixierung wird sie im Zuge der Neufassung der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) erfahren, die jedoch erst nach Abschluss des erwähnten Gesetzgebungsverfahrens vorgenommen werden kann.

Philologenverband, Direktorenvereinigung, Landeselternvereinigung und Landesschülerrat, denen ich an dieser Stelle für ihre konstruktive Mitarbeit herzlich danken möchte, tragen dieses Ergebnis ausdrücklich mit. Dabei ist allen Beteiligten bewusst, dass sich einzelne Fachvertreter jeweils für „ihr“ Fach auch eine andere Lösung hätten vorstellen können. Angesichts begrenzter Spielräume bei der Ausgestaltung (wie z. B. die Vorgaben der KMK für den Mittleren Schulabschluss), die bisweilen auch zu Zielkonflikten führten, stellt der Konsens der gymnasialen Verbände jedoch ein umso stärkeres Signal dafür dar, dass das neue bayerische Gymnasium auf einem soliden und tragfähigen Fundament errichtet wird.

1. Rahmendaten der Stundentafel (Jgst. 5 bis 11)

Dem gymnasialen Qualitätsanspruch entsprechend ist die Stundentafel vom Ziel der breiten, vertieften Allgemeinbildung geprägt. Sie

- sichert und stärkt die Qualität gymnasialer Bildung,
- ermöglicht 19,5 WS zusätzlichen Pflichtunterricht im Vergleich zum G8 zzgl. freiwilliger Intensivierungsstunden – was einem Volumen von ca. 1000 zusätzlichen Lehrerstellen allein im staatlichen Bereich entspricht,
- greift zentrale bildungspolitische und gesellschaftliche Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auf – ohne dabei ein Fach schlechter zu stellen als bisher (Grundsatz: Stundenausstattung im G9 entspricht mindestens der im G8),
- reduziert den Nachmittagsunterricht ggü. dem G8, v. a. in der Unter- und Mittelstufe,
- trägt u. a. den Vorgaben der KMK für den Mittleren Schulabschluss Rechnung und
- vermeidet so weit wie möglich einstündige Fächer.

2. Schwerpunktsetzungen

Allgemein ist bei der Stundentafel zu berücksichtigen, dass die bestehenden Rahmenbedingungen (wie z. B. die angestrebte Reduzierung des Nachmittagsunterrichts, aber auch die Vorgaben der Kultusministerkonferenz etwa für den Mittleren Schulabschluss) den Spielraum für die Ausgestaltung eng umgrenzen. Umso wichtiger war es im Abstimmungsprozess, die Anliegen der Unterrichtsfächer einzeln, insbesondere aber auch im Zusammenspiel untereinander eingehend zu prüfen. Auf dieser Basis wurden folgende Schwerpunktsetzungen vorgenommen:

Festigung der Kernkompetenzen in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen:

- Den Grundlagenfächern kommt – auch mit Blick auf die Qualifikationsphase der Oberstufe – besondere Bedeutung zu. Sie werden

durchgängig in allen Jahrgangsstufen mit mind. drei Wochenstunden unterrichtet und erhalten im Vergleich zur Stundentafel des G8 in der Summe jeweils zwei bis drei Wochenstunden mehr.

- Die zweite Fremdsprache setzt auch künftig in Jgst. 6 ein und profitiert damit ebenfalls von einem zusätzlichen Lernjahr.

Stärkung der politischen Bildung:

- Die Erziehung zur Demokratie ist Verfassungsauftrag: „Die Schüler sind im Geiste der Demokratie [...] zu erziehen.“ (Art. 131 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung). Demgemäß wird politische Bildung als Aufgabe aller Fächer des gymnasialen Fächerkanons verstanden. Bei der Anpassung des Lehrplans wird dies noch stärker Berücksichtigung finden als bisher.
- In der Stundentafel der neuen Jgst. 11 wird die politische Bildung einen Schwerpunkt bilden – alle Leitfächer der politischen Bildung (Sozialkunde, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Geographie) sind hier vertreten.
- Sozialkunde und Geschichte werden (gegenüber dem G8) durch insgesamt drei zusätzliche Wochenstunden gestärkt. So kann in noch höherem Maße der Blick für eine differenzierte und kritische Wahrnehmung unterschiedlicher Themenfelder der internationalen und nationalen Politik geschärft und so die Basis für das Verständnis politischer Prozesse in der Demokratie gelegt werden – auch unter zeitgeschichtlicher Perspektive.

Stärkung der digitalen Bildung / MINT:

- Neben Lesen, Schreiben und Rechnen gibt es inzwischen eine vierte Kulturtechnik: den kompetenten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.
- Bei der Lehrplananpassung für das neue Gymnasium werden daher die fächerübergreifenden Elemente der digitalen Bildung gestärkt. So wird jedes Unterrichtsfach seinen Beitrag leisten, damit die Schü-

ler auf breiter Basis Kompetenzen in der digitalen Bildung erwerben können.

- Zudem sieht die Stundentafel des neuen bayerischen Gymnasiums über den Informatikunterricht im Rahmen von Natur und Technik hinaus in Jgst. 11 Informatik, das Leitfach der digitalen Bildung, als eigenständiges Pflichtfach erstmals in allen Ausbildungsrichtungen vor.
- Auch die Naturwissenschaften, die bereits in der G8-Stundentafel aufgewertet wurden, profitieren von einer Stärkung. So belegen die Schüler beispielsweise im Naturwissenschaftlich-technologischen Gymnasium – für das sich ca. 56% eines Jahrgangs entscheiden – im Bereich Naturwissenschaften im Vergleich zum G8 vier zusätzliche Wochenstunden.

Aufwertung des Profilbereichs:

Das Zweigprofil setzt auch künftig mit der Jgst. 8 ein und profitiert damit ebenfalls von zusätzlicher Lernzeit und zusätzlichen Wochenstunden gegenüber dem G8.

Stärkung der Werteerziehung (Religionslehre/Ethik), des Sportunterrichts und der musisch-ästhetischen Bildung:

- Die Fächer Religionslehre/Ethik und Sport werden durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet und tragen so kontinuierlich zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung bei.
- Auch die musisch-ästhetische Bildung wird gestärkt und ist in allen Jahrgangsstufen repräsentiert. In Jgst. 11 können die Schülerinnen und Schüler je nach Begabung oder Interesse entscheiden, ob sie zwei Wochenstunden Kunst oder Musik belegen, und so einen individuellen Schwerpunkt setzen.

In den Fächern Biologie, Geographie sowie und Wirtschaft und Recht (außerhalb des WWG) entspricht die Stundenausstattung im G9 (Jgst. 5 bis 11) der im G8 (Jgst. 5 bis 10).

3. Überfachliche Aspekte

Darüber hinaus legt die Stundentafel die Grundlage für folgende überfachliche Ansätze im neuen bayerischen Gymnasium:

Konzeption der neuen Jgst. 11:

- Die neue Jgst. 11 bildet im neuen bayerischen Gymnasium die Einführungsphase der Oberstufe und bereitet unmittelbar auf die Qualifikationsphase vor. Auch die Stundentafel der Jgst. 11 ist daher zunächst dem Ziel der breiten, vertieften Allgemeinbildung verpflichtet.
- Dabei bildet die politische Bildung mit den Leitfächern Sozialkunde, Geschichte, Geographie sowie Wirtschaft und Recht einen Schwerpunkt.
- Die Jgst. 11 bietet ferner auch Raum für Informatikunterricht in allen Ausbildungsrichtungen.
- Eine Wahloption zwischen Kunst oder Musik – beide Fächer werden zweistündig angeboten – ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung.
- Die Arbeit in den einzelnen Fächern wird in der Jgst. 11 in besonderer Weise durch fächerübergreifende und projektorientierte Schwerpunktsetzungen im Lehrplan ergänzt, was nachhaltiges Lernen und vernetztes Denken fördert. Die Unterrichtsorganisation in Doppelstunden bzw. – wo möglich – nach dem Prinzip des Epochalunterrichts strukturiert nicht nur den Stundenplan der Schüler, sondern schafft auch die Grundlage für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zur Vorbereitung auf die Qualifikationsphase, das Abitur und ein späteres Hochschulstudium.

Neuakzentuierung der beruflichen Orientierung:

- Neu ist ein verpflichtendes Basismodul zur beruflichen Orientierung in Jgst. 9. Es kann von dem an vielen Schulen durchgeführten Betriebspraktikum begleitet werden.
- Das P-Seminar wird aus der Qualifikationsphase der Oberstufe in die neue Jgst. 11 verlagert, so dass die Schüler sich bereits vor dem

Eintritt in die Qualifikationsphase intensiv mit der Studien- und Berufsorientierung auseinandersetzen.

Flexibilität für die Einzelschule:

- In der Unterstufe kann die Schule über die Verteilung von drei verpflichtenden Intensivierungsstunden (jeweils doppelt mit Lehrerwochenstunden hinterlegt) sowie von drei Sportstunden in Abstimmung mit den Gremien vor Ort eigenverantwortlich entscheiden. Zwei dieser Intensivierungsstunden können zudem in die Mittelstufe verschoben werden, um dort zusätzliche Möglichkeiten der Individuellen Förderung in bestimmten Fächern vorzusehen.
- Falls aus pädagogischen Gründen erforderlich, können – ebenfalls in Abstimmung mit den schulischen Gremien – freiwillige Intensivierungsstunden (einfach hinterlegt) zur Klassenteilung in Kernfächern herangezogen werden, um dort verstärkt binnendifferenzierend arbeiten zu können.

Individuelle Förderung:

- Auch das neue bayerische Gymnasium ermöglicht jeder Schülerin und jedem Schüler die passgenaue Förderung, die sie oder er individuell benötigt.
- Intensivierungsstunden – ein bewährtes Instrument im G8 – werden beibehalten. Drei Intensivierungsstunden werden – hauptsächlich in der Unterstufe – verpflichtend, bis zu sechs weitere auf freiwilliger Basis belegt.

Individuelle Lernzeitverkürzung:

- Die im neuen bayerischen Gymnasium vorgesehene Möglichkeit, die Lernzeit individuell auf acht Jahre zu verkürzen, stellt ein über die „reguläre“ Stundentafel hinausgehendes Instrument der individuellen Förderung dar (institutionell verankerte „Überholspur“).
- Dabei werden die Schülerinnen und Schüler – nach gezielter Information und Beratung durch die Schule – in strukturierten Förder- und

Begleitmodulen (i d. R. in Kernfächern) auf das Auslassen der Jahrgangsstufe 11 vorbereitet.

- Schülerinnen und Schülern, die die Lernzeit verkürzen, soll eine Lehrkraft als spezieller Ansprechpartner („Mentor“) zur Verfügung stehen und sie bis zum Eintritt in die Qualifikationsphase beraten und begleiten.
- Die genannten Förderangebote sollen auch im Vorfeld eines Auslandsaufenthaltes in Anspruch genommen werden können.

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

mit dem Abschluss des Studentafeldialogs mit den Verbänden ist eine wichtige Grundlage für das neue bayerische Gymnasium gelegt. Die Vorbereitungen dafür sind damit freilich bei weitem noch nicht abgeschlossen.

Die Lehrplankommissionen am ISB haben beispielsweise in diesen Tagen mit der Anpassung des LehrplanPLUS an die verlängerte Lernzeit begonnen. Der LehrplanPLUS G9 wird – auch mit Blick auf die Zulassung neuer Lehrwerke – für die Jahrgangsstufen 5-10 bis spätestens September 2018 vorliegen.

Daneben werden die Planungen zur konkreten Umsetzung der „Individuellen Lernzeitverkürzung“ – auch hier in enger Abstimmung mit den gymnasialen Verbänden – konkretisiert; eine Arbeitsgruppe zu diesem Bereich hat ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Schließlich wird ab Herbst auch die Oberstufe des Gymnasiums bei der Weiterentwicklung des Gymnasiums in den Blick genommen. Dabei soll die bisherige Grundstruktur der Oberstufe auch künftig beibehalten werden; wie in der Dialogphase von verschiedenen Seiten angeregt, soll jedoch geprüft werden, wie eine verstärkte Profilbildung in der Qualifikationsphase umgesetzt werden kann.

Auch in den nächsten Monaten sind damit noch weitere wichtige Weichen für die Zukunft des bayerischen Gymnasiums zu stellen. Zwar wird die

Jahrgangsstufe 5 gegenüber dem achtjährigen Gymnasium unverändert bleiben – dennoch müssen die Neuregelungen, die zur Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums zu treffen sind, sowohl auf übergeordneter Ebene als auch an der einzelnen Schule frühzeitig in den Blick genommen werden. Die Weiterentwicklung des Gymnasiums wird daher auch auf den Schulleiterdienstbesprechungen im Herbst Gegenstand sein, zu denen die Ministerialbeauftragten noch gesondert einladen.

Ich bitte Sie, insbesondere das Kollegium und den Elternbeirat vom Inhalt dieses Schreibens in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen.

Nachdem das Schuljahr 2016/17 in diesen Tagen zu Ende geht, möchte ich die Gelegenheit dieses Schreibens auch dazu nutzen, Ihnen und Ihrem Kollegium für die in diesem Schuljahr geleistete Arbeit zu danken. Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen erholsame Urlaubs- und Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'A. Püls'.

Herbert Püls